



Nichts fährt, fliegt, schießt oder trifft
ohne Geoinformationen.

Geoinformationen aus einer Hand
IHRE KARRIERE im Geoinformationdienst der Bundeswehr



BUNDESWEHR

INHALT

VORWORT	5
EINLEITUNG	6
Das Zentrum und der interdisziplinäre Weg	6
WAS MACHT DER GEOINFODBW?	7
Militärische Berufe	10
Zivile Berufe	11
MILITÄRISCHE LAUFBAHNEN	15
Feldwebel im Geoinformationsdienst der Bundeswehr (m/w/d)	15
Offizierin / Offizier mit dualtem Studium der Geowissenschaften (m/w/d)	16
Offizierin / Offizier mit dualtem Studium der Meteorologie (m/w/d)	17
Offizierin / Offizier mit akademischem Abschluss als Seiteneinstieg (m/w/d)	18
ZIVILE LAUFBAHNEN	20
Beamtin / Beamter im mittleren naturwissenschaftlichen Dienst - Ausbildung zur Wetterbeobachterin / zum Wetterbeobachter (m/w/d)	20
Beamtin / Beamter im gehobenen naturwissenschaftlichen Dienst (m/w/d) Duales Studium Meteorologie	22
Beamtin / Beamter im gehobenen oder höheren naturwissenschaftlichen Dienst als Direkteinstieg (m/w/d)	25
STIPENDIUM	26
Fachbereiche der Geowissenschaften (mil / ziv)	26

DIE RESERVE	28
Verstärkung für Deutschland	28
ÜBERSICHT	29
Die Standorte des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr in Deutschland	29
LAUFBAHN- UND KARRIEREMÖGLICHKEITEN	30
Allgemeine Voraussetzungen	30
Besondere Voraussetzungen	31
DIE 18 FACHDISZIPLINEN	33
KONTAKTDATEN UND LINKS	35



Quelle: Bundeswehr/ZGeoBw/Norbert Laslo

VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Interessierte,

sie interessieren sich für Karten, Satelliten, moderne Technologien oder wollen einfach wissen, wie man aus Geodaten spannende Erkenntnisse gewinnt? Dann sind sie beim Geoinformationsdienst der Bundeswehr (GeoInfoDBw) genau richtig. Der GeoInfoDBw ist der personell stärkste militärische Geo-Dienst in Europa, ein moderner Fachdienst mit Expertise in allen Geowissenschaften. Seit seiner Gründung im Jahr 2003 hat der Dienst eine entscheidende Rolle bei der Bereitstellung hochwertiger und genauer Geoinformationen, Analysen und Beratungen gespielt. Seine Expertinnen und Experten leisten wertvolle Arbeit in allen Bereichen der Geowissenschaften, um eine präzise und aktuelle, geografische oder meteorologische Informationsgrundlage, als verlässlicher Partner für die Truppe, sicherzustellen.

Was viele nicht wissen: Ohne Geoinformation läuft in der Bundeswehr (und übrigens auch im zivilen Bereich) fast nichts. **Nichts fährt, fliegt, schießt oder trifft in der Bundeswehr ohne die durch uns bereitgestellten Geoinformationen.** Wir sorgen dafür, dass Truppen im Gelände den Überblick behalten, Einsätze sicher geplant werden können und wichtige Entscheidungen auf soliden Geodaten basieren - sei es bei Naturkatastrophen, Auslandseinsätzen oder bei der Landesverteidigung.

Dafür brauchen wir Menschen mit Köpfchen, technischem Interesse und Teamgeist - Menschen wie sie. In dieser Broschüre zeigen wir ihnen, welche Möglichkeiten sie bei uns haben: Ob sie als Soldat oder Soldatin einsteigen wollen, sie sich für ein Studium interessieren oder lieber als Zivilist oder Zivilistin durchstarten möchten - bei uns finden sie viele Wege und spannende Aufgaben.

Klingt das interessant für sie? Dann schauen sie rein, stellen sie uns Fragen, und vielleicht sind sie bald ein Teil unseres Teams.

Ich freue mich auf sie!

Mit besten Grüßen



Brigadegeneral Peter Webert

Leiter Geoinformationsdienst der Bundeswehr

EINLEITUNG

Das Zentrum und der interdisziplinäre Weg

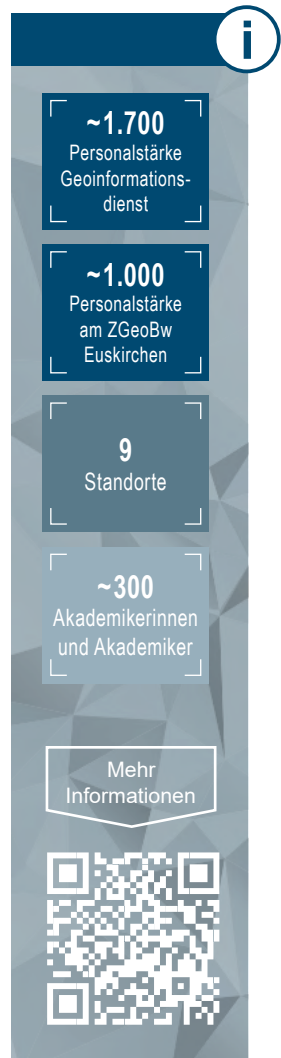
Das Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw) ist die zentrale Dienststelle des GeoInfoDBw. Es untersteht seit dem 01. Juli 2017 organisatorisch / truppendienstlich dem Kommando Cyber- und Informationsraum (KdoCIR) und fachlich dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), Abteilung Cyber- und Informationstechnik. Der Kommandeur des ZGeoBw ist gleichzeitig der Leiter des Geoinformationsdienst der Bundeswehr und damit unterhalb des BMVg für die fachliche Steuerung des GeoInfoDBw verantwortlich.

Die Personalstärke des ZGeoBw umfasst derzeit etwa 1.000 militärische und zivile Bedienstete. Zusätzlich kommen noch etwa 800 weitere Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Mitarbeiter, verteilt in der gesamten Bundesrepublik, dazu.

Im Auftrag des BMVg stellt das ZGeoBw ebenfalls anderen Bundesressorts Geoinformationen ausländischer Krisenregionen und Einsatzgebiete zur Verfügung.

Das Personal des GeoInfoDBw ist in allen Teilstreitkräften und nahezu allen Organisationsbereichen der Bundeswehr sowie vielen der dem BMVg direkt unterstellten Dienststellen integriert und weltweit im Einsatz. Das Zentrum zählt zu den **Ressortforschungseinrichtungen** des Bundes. Ziel der Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist die nachhaltige Verbesserung der GeoInfo-Unterstützung im gesamten Aufgabenspektrum der Bundeswehr.

Neben eigenen Untersuchungen der Abteilung „Angewandte Geowissenschaften“ werden Studien- und Entwicklungsaufträge definiert, begleitet und deren Ergebnisse für die operationelle Anwendung umgesetzt.



WAS MACHT DER GEOINFODBW?

Aktuell. Qualitätsgesichert. Vielfältig.

Unter dem Motto „Geoinformationen aus einer Hand“ führt das militärische und zivile Fachpersonal des GeoInfoDBw die GeoInfo-Unterstützung durch und schafft somit eine notwendige Voraussetzung für den sicheren und effizienten Einsatz der Streitkräfte.

Der Geoinformationsdienst berät die Bundeswehr auf allen Gebieten der geowissenschaftlichen Fachdisziplinen. Diese Beratung ist eine interdisziplinäre, geowissenschaftliche Beratung hinsichtlich der Auswirkungen von Geofaktoren wie Geländere relief, Vegetation, Wetter, Klima auf die Auftragserfüllung der Bundeswehr. Sie unterstützt auf allen Führungsebenen die Operationsplanung und -durchführung.

Das Portfolio umfasst dabei unter anderem

- die Landeskundliche Einsatzberatung / Geopolitische Beratung,
- die Geologische / Biologische / Ökologische Beratung,
- die Beratung zur Positionsbestimmung, Navigation und Zeitfestlegung
- sowie die meteorologisch- ozeanographische Beratung mit Wetter-, Flugwetter- und Weltraumwetterberatung.

GeoInfo-Unterstützung wird insbesondere dort geleistet, wo die Bundeswehr eingesetzt wird – und dies möglichst frühzeitig mit Beginn der ersten Planungen. Beispiele dafür sind die fachliche Unterstützung der Pioniere bei der Brunnenbohrung zur Wasserversorgung oder die vermessungstechnische Erfassung von sicherheitsrelevanten Einrichtungen wie Luftfahrthindernissen.

Durch die digitale und analoge Bereitstellung verschiedenster thematischer Karten sowie von landeskundlichen Beratungsunterlagen erfahren beispielsweise alle Soldatinnen und Soldaten, was sie im Einsatz bezüglich des Klimas, der Bevölkerungsstruktur, der Vegetation und vieler weiterer Geofaktoren erwartet. Darüber hinaus werden digitale Geoinformationen und daraus abgeleitete Produkte auch über Online-Dienste bereitgestellt.

Einen weiteren Bereich des vielseitigen Auftrags des GeoInfoDBw stellt die Meteorologie dar. Neben den klassischen Wetterprognosen, die für jedes Gebiet der Erde berechnet werden können, bietet der GeoInfoDBw spezielle Vorhersagen für verschiedenste Bedarfsträger an. Die Meteorologinnen und Meteorologen erstellen unter anderem Flugwettervorhersagen für die spezifischen Einsatzprofile der Luftfahrzeuge der Bundeswehr, warnen Luftfahrzeugbesatzungen vor

gefährlichen Wettererscheinungen und tragen damit zur Flugsicherheit bei. Die Aussagen über das zu erwartende Wetter sowie Wind- und Wellenvorhersagen sind wesentliche Bestandteile der Operationsplanung und können diese beeinflussen.

Bei Landoperationen findet in Stäben ab Brigadeebene aufwärts seit jeher GeoInfo-Beratung statt. Das Personal der „Zelle GeoInfo“ kann in das Gelände einweisen und in taktischen Weiterbildungen oder Übungen die Beurteilung der Geofaktoren maßgeschneidert für die Mission in den Führungsprozess einbringen. Dabei erfolgt im Vorfeld von Einsatz und Übungen die Datengewinnung. So kann beispielsweise das Gelände mit virtuellen Geländeüberflügen vor der eigentlichen Mission visualisiert, charakterisiert und erkundet werden.

Angesichts der sich wandelnden Sicherheitslage und der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ist der Geoinformationsdienst auch in Zukunft unverzichtbarer Bestandteil der Bundeswehr. Mit den bisher gesammelten Erfahrungen, insbesondere aus den Einsätzen der Bundeswehr, wird die strategische Bedeutung seiner Leistungen als wesentlicher Beitrag für die Sicherheit Deutschlands und der Verbündeten unterstrichen. Der Geoinformationsdienst ist eine wichtige Säule der Verteidigungsfähigkeit und leistet mit seiner nationalen wie internationalen sehr guten fachlichen Vernetzung einen unverzichtbaren Beitrag zur Stabilität und Sicherheit.



Quelle: Bundeswehr/ZGeoBw/Ralf Keller

DER KARRIERE KOMPASS.

Egal welcher Schulabschluss, egal welche Laufbahn – wir bringen Ihre Karriere auf den richtigen Weg.

Ob im militärischen Einsatz oder bei der zivilen Beschäftigung in dem jeweiligen Fachbereich: In Diensten der Bundeswehr tragen Sie Ihren ganz persönlichen Teil dazu bei, Deutschland ein Stück sicherer zu machen.



Quelle: Bundeswehr/CIR/Martina Pump

Militärische Berufe

MANNSCHAFTEN

In der Mannschaftslaufbahn bilden Soldatinnen und Soldaten auf Zeit (SaZ) sowie Freiwillig Wehrdienst Leistende das Fundament der Streitkräfte und haben vielseitige Aufgabenfelder.

UNTEROFFIZIER

Die Unteroffizierlaufbahn des allgemeinen Fachdienstes entspricht der Gesellen-ebene. Hier dienen Soldatinnen und Soldaten mit handwerklichen, kaufmännischen oder industriellen Berufsausbildungen.

FELDWEBEL

Feldwebel führen Soldatinnen und Soldaten als militärische Vorgesetzte und bilden sie aus. Sie sind Experten in ihrem Beruf und bilden die „Meisterebene“ in den Streitkräften ab.

OFFIZIER

Offiziere sind Führungskräfte mit hoher Verantwortung für ihr unterstelltes Personal. Sie führen, bilden aus und organisieren. Die Aufgaben und Dienstorte sind vielfältig und abwechslungsreich.

Zivile Berufe

Ganz allgemein und simpel formuliert, werden insgesamt drei Laufbahngruppen unterschieden: die Laufbahnen im mittleren, gehobenen und höheren Dienst. Eine weitere Differenzierung findet sich in der Zuordnung der jeweiligen Laufbahn beispielsweise zum technischen, nichttechnischen oder naturwissenschaftlichen Dienst. Im GeoInfoDBw ist der technische und naturwissenschaftliche Dienst, begründet in der Fachterminologie, vermehrt vertreten.

MITTLERER DIENST

Beamtinnen und Beamte des mittleren Dienstes arbeiten überwiegend unterstützend und tragen so zur Erfüllung des Auftrags bei.

Voraussetzung: mindestens Hauptschulabschluss und eine abgeschlossene (förderliche) Berufsausbildung oder „Mittlere Reife“. Der erlernte Beruf muss für eine Tätigkeit im GeoInfoDBw anerkannt und für mindestens eineinhalb Jahre hauptberuflich ausgeübt worden sein.



Quelle: Bundeswehr/Jani Pushparajah-Hoof



Quelle: Bundeswehr/ZGeoBw/Norbert Laslo

GEHOBENER DIENST

Beamtinnen und Beamte des gehobenen Dienstes übernehmen Führungsaufgaben, Sachbearbeitung und Spezialistenaufgaben, die ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium oder einen Bachelorabschluss erfordern. Neben dem Bachelorabschluss oder vergleichbar muss für die Laufbahnbefähigung eine für mindestens eineinhalb Jahre hauptberuflich ausgeübte Tätigkeit vorliegen, die im Arbeitnehmerstatus auf Dienstposten erworben werden kann.

HÖHERER DIENST

Die Beamtinnen und Beamten des höheren Dienstes sind das Führungspersonal in der Bundeswehr. Wichtigste Voraussetzung für den Einstieg in den höheren Dienst ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Master oder einem gleichwertigen Abschluss). Zudem muss hier für die Laufbahnbefähigung eine für mindestens zweieinhalb Jahre hauptberuflich ausgeübte Tätigkeit vorliegen, die im Arbeitnehmerstatus auf Dienstposten erworben werden kann.

TARIFBESCHÄFTIGTE

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind neben den Beamten und Soldaten auf allen Hierarchieebenen vertreten. Der Einstieg ist mit Schul- oder Universitätsabschluss im Direkteinstieg jederzeit möglich. Der Unterschied findet sich in der Vergütung (nach Tarif bzw. Besoldung) und dem Beamtenstatus wieder.



INFOS ZU JOBPROFILEN:



Stichwort: GeolInfo



Hier finden Sie Jobprofile im GeolInfoDBw
für militärische und zivile Laufbahnen

- jeweils mit oder ohne Studium
- jeweils mit oder ohne Ausbildung.



Unabhängig welche Karrieremöglichkeit sie ergreifen möchten, müssen folgende Voraussetzungen vorliegen:

- Sie sind mindestens 17 Jahre (mit Einverständnis sorgeberechtigter Person).¹
- Sie haben die „Mittlere Reife“ oder einen Hauptschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung.²
- Sie sind Deutsche oder Deutscher im Sinne des Artikel 116 Absatz 1 Grundgesetz.
- Sie bekennen sich durch Ihr gesamtes Verhalten zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes und treten für deren Einhaltung ein.
- Sie sind bereit sich den dienstlichen Anforderungen flexibel und teamfähig zu stellen.
- Sie stimmen der Teilnahme an einer Sicherheitsüberprüfung zu.
- Die Regelverpflichtungszeit beträgt 15 Jahre. Bei einer verwertbaren Vorausbildung beträgt die Mindestverpflichtungszeit 6 bis 13 Jahre (ggfs. kürzere Dienstzeit möglich bei bereits abgeschlossener Berufsausbildung / absolviertem Studium).³

¹ Gilt für die militärische Laufbahn, hier Feldwebellaufbahn

² Gilt für die Laufbahn des mittleren Dienstes

³ Gilt für die militärische Laufbahn



Quelle: Bundeswehr/Maximilian Bleier

MILITÄRISCHE LAUFBAHNEN

FELDWEBEL IM GEOINFORMATIONSDIENST DER BUNDESWEHR (M/W/D)

Als Soldatin / Soldat in der Laufbahn der Feldwebel im Geoinformationsdienst der Bundeswehr wirken sie mit ihrer Fachexpertise an vielfältigen und komplexen Arbeitsprozessen zur Gewinnung, Verarbeitung und Bereitstellung von Geoinformationen für militärische Einsätze und Übungen der Bundeswehr mit.

Diese Expertise haben sie bereits zivil in einem anerkannten Beruf erworben oder möchten sie im Rahmen der Feldwebelausbildung erwerben.

Je nach beruflicher Ausrichtung erheben sie geowissenschaftliche Daten (z. B. aus Vermessung, Meteorologie oder Geologie) und unterstützen bei der Verarbeitung und Aufbereitung von Geoinformationen mit geographischen Informationssystemen (GIS) oder geowissenschaftlicher Fachsoftware. Sie erstellen analoge und digitale Produkte, die ebenfalls webbasiert zur Verfügung gestellt werden.



IHRE AUFGABEN JE NACH DIENSTPOSTEN:

- Erfassung, Aufbereitung und Präsentation von Geoinformationen im jeweiligen Fachgebiet mittels verschiedener IT-Fachsysteme und -Verfahren.
- Erfassen von Geo-Daten, Durchführung der Wetterbeobachtung oder Durchführung von geologischen Erkundungen unter Einsatz von GIS-Systemen.
- Strukturierung von umfangreichen, komplexen Datenbeständen und dessen Bereitstellung in digitaler Form (z. B. Webdienste) wie auch analog (z. B. Karten).
- Erstellung von geowissenschaftlichen Beratungsleistungen.
- Herstellung von Geoinformations-Unterlagen, -Daten und -Produkten gemeinsam mit militärischem und zivilem GeoInfo-Personal.
- Übernahme von Managementaufgaben im Datenaustausch unter Zusammenarbeit von nationalen und internationalen zivilen und militärischen Partnern.
- Durchführung von Lehrtätigkeiten für den GeoInfoDBw bei Bedarf und Eignung.

OFFIZIERIN / OFFIZIER MIT DUALEM STUDIUM DER GEOWISSENSCHAFTEN (M/W/D)

Als Offizierin bzw. Offizier im GeolInfoDBw wirken sie bei den vielfältigen Prozessen zur Gewinnung, Aufbereitung, Analyse und Bereitstellung von aktuellen und qualitätsgesicherten Geoinformationen mit. Ihre fachliche Kompetenz bildet die Grundlage für die Leistungsfähigkeit zur Unterstützung der Streitkräfte in Einsätzen und auf Übungen im In- und Ausland.

Die Bundeswehr bietet ihnen ein duales Studium zum **Bachelor of Engineering in Geodäsie und Geoinformatik** oder zum **Bachelor of Science in Geoinformation und Umwelt**.

Ihre Karriere bei der Bundeswehr startet mit einer fundierten etwa einjährigen Offizierausbildung. Daran schließt sich das zivile dreijährige Studium an der **Berliner Hochschule für Technik (BHT)** an.

Die Kombination aus Offizierausbildung und dualem Studium bereitet sie optimal auf die verantwortungsvollen Aufgaben im nationalen und internationalen Umfeld vor, in denen sie ihre Potenziale einsetzen und weiterentwickeln können.



IHRE AUFGABEN JE NACH DIENSTPOSTEN:

- Erhebung, Analyse und Aufbereitung von Geoinformationen für die bedarfsgerechte Nutzung in den Streitkräften.
- Anwendung von geographischen Informationssystemen.
- Beratung von Entscheidungsträgern der Bundeswehr hinsichtlich relevanter Geofaktoren für die Planung und Durchführung militärischer Einsätze und Übungen.
- Bereitstellung von zuverlässigen und aktuellen Informationen über Geofaktoren und Umwelteinflüsse unterschiedlicher Regionen der Erde für die Streitkräfte.
- Beratung der Streitkräfte bezüglich der Nutzung und Bereitstellung von digitalen und analogen Geoinformationen.
- Übernahme von nationalen und internationalen Management- und Führungsaufgaben.
- Erarbeitung von Beiträgen zur geowissenschaftlichen Ressortforschung und den damit verbundenen Projektmanagementaufgaben.

Als Offizierin bzw. Offizier im Geoinformationsdienst der Bundeswehr (GeoInfoDBw) bewerten sie meteorologische Einflüsse bei der Planung militärischer Einsätze im In- und Ausland. Ihre Fachkompetenz ist entscheidend, um die Streitkräfte in meteorologischen und ozeanographischen Fragen zu beraten und die Sicherheit unserer Einsätze in der Luft, zu Wasser und an Land zu gewährleisten.

Das duale Studium Meteorologie zum **Bachelor of Science** bereitet sie optimal auf die Rolle als Wetterberaterin bzw. Wetterberater im Geoinformationsdienst vor. Ihre Karriere beginnt mit einer einjährigen Offizierausbildung, gefolgt von einem dreijährigen Studium an der **Freien Universität Berlin (FU Berlin)**. Nach dem Studium folgt eine etwa einjährige Berechtigungsausbildung, die sie zur Flugwetterberaterin bzw. zum Flugwetterberater qualifiziert. Freuen sie sich auf zahlreiche Qualifizierungsmöglichkeiten und ein attraktives Vergütungspaket



IHRE AUFGABEN JE NACH DIENSTPOSTEN:

- Eigenverantwortliche Erstellung von meteorologischen Beratungsunterlagen für den Flugbetrieb sowie für Stäbe und Kommandos zur Planung militärischer Einsätze im In- und Ausland.
- Sicherung des militärischen Flugbetriebs und dem Einsatz von Kräften der Bundeswehr durch Flugwetterberatungen.
- Durchführung der unmittelbaren Flugwetterberatung für Besatzungen fliegender Waffensysteme der Bundeswehr (Kampffjet, Transportflugzeug, Hubschrauber, u. a.).
- Unterstützung der Einsätze und Übungen im In- und Ausland durch Beratung von Entscheidungsträgern der Bundeswehr hinsichtlich meteorologischer Faktoren.
- Beitragsleistung zur Weiterentwicklung im Wetterdienst durch Analyse und Optimierung der vielfältigen Prozesse und Verfahren.
- Schutz von Menschen und Material durch gezielte Wetterwarnungen.
- Mitwirkung bei der Entwicklung von fachbezogenen IT-Anwendungen sowie bei der Weiterentwicklung von Modellen zur meteorologischen Vorhersage.
- Bearbeitung von ozeanographischen Fragestellungen im Bereich der Marine.

Mit ihrer **erfolgreich abgeschlossenen akademischen Ausbildung** in einer Geowissenschaft zum Dipl. (FH), B.Sc./Eng., Dipl. (univ.), M.Sc./Eng. oder Dr., unterstützen sie als Offizierin bzw. Offizier im GeolInfoDBw mit ihrer Fachexpertise in einer geowissenschaftlichen Studienrichtung bei den vielfältigen und komplexen Prozessen zur Gewinnung, Aufbereitung, Analyse und Bereitstellung von aktuellen Geoinformationen unter Nutzung moderner IT-Fachsysteme für die Bundeswehr.

Ihre fachliche Kompetenz bildet die Grundlage für die Leistungsfähigkeit zur Unterstützung der Streitkräfte in Einsätzen und auf Übungen im In- und Ausland. Eine wesentliche Aufgabe ist es, den Entscheidungsbefugten in der Bundeswehr beratend zur Seite zu stehen.



IHRE AUFGABEN JE NACH DIENSTPOSTEN:

- Erhebung, Analyse und Aufbereitung von Geoinformationen für die Nutzung in den Streitkräften.
- Bereitstellung von aktuellen und qualitätsgesicherten Informationen über die Geographie und Atmosphäre der Erde für die Streitkräfte.
- Bewertung von Geofaktoren sowie meteorologischen und sonstigen Umwelteinflüssen unterschiedlicher Regionen der Erde für den Einsatz und Übungen im In- und Ausland der Bundeswehr.
- Beratung von Entscheidungsträgern der Bundeswehr über die Relevanz von Geofaktoren für die Planung und Durchführung militärischer Einsätze und Übungen.
- Beratung der Streitkräfte bezüglich der Nutzung und Bereitstellung von digitalen und analogen Geoinformationen.
- Übernahme von nationalen und internationalen Management- und Führungsaufgaben.
- Erarbeitung von Beiträgen zur geowissenschaftlichen Ressortforschung und den damit verbundenen Projektmanagementaufgaben.
- Durchführung der Einsatzberatung vor Ort auf Basis ihrer fachlichen Expertise.



Quelle: Bundeswehr/Maximilian Bleier



Quelle: Bundeswehr/ZGeoBw/Ralf Keller

ZIVILE LAUFBAHNEN

BEAMTIN / BEAMTER IM MITTLEREN NATURWISSENSCHAFTLICHEN DIENST - AUSBILDUNG ZUR WETTERBEOBACHTERIN / ZUM WETTERBEOBACHTER (M/W/D)

Als Beamtinnen bzw. Beamter im mittleren naturwissenschaftlichen Dienst liefern sie die Arbeitsunterlagen für die Dienstleistungen des amtlichen Wetterdienstes. Dazu nehmen sie vor allem Aufgaben in der Wetterbeobachtung und Informationstechnik sowie Assistenz Tätigkeiten im Vorhersage-, Warn- und Klimadienst wahr. In Flugwetterwarten liegt der Schwerpunkt auf der meteorologischen Sicherung der Luft- und Seefahrt.

Sie werden in zentral beratenden Einrichtungen, im meteorologischen Beobachtungsdienst u. a. auf Flugplätzen der Bundeswehr oder zur Sicherstellung der meteorologischen Datenversorgung im Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr eingesetzt.

Sie unterstützen andere Fachexperten und nutzen dabei moderne Technologien und Verfahren. Sie sammeln vielfältige Geoinformationen und werten diese aus. Zudem bereiten sie die ermittelten Daten auf, liefern Wettermeldungen und tragen so zur Flugsicherheit und der Einsatzfähigkeit der Bundeswehr bei.



IHRE AUFGABEN JE NACH DIENSTPOSTEN:

- Beobachtung von Wetterentwicklungen sowie Aufbereitung und Bereitstellung von Wetterinformationen, welche von Wetterberaterinnen und Wetterberatern zur Erstellung von Wettervorhersagen und amtlichen Wetterwarnungen benötigt werden.
- Durchführung von Messungen der Wetterelemente wie Niederschlagsmenge, Luftdruck, -temperatur und -feuchtigkeit sowie Erfassung.
- Absetzung von Wettermeldungen nach Erfassung, Dokumentation und Codierung von meteorologischen Daten.
- Kontrolle und Auswertung von Messwerten der digitalen Messsysteme.
- Mitwirkung bei der Bewertung der Einflüsse des Wetters, die für militärische Vorhaben und Operationen relevant sind.
- Bedienung und Überwachung von IT-Anlagen sowie Fehlerbehebung sorgt für die Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit von kontinuierlichen und qualitätsgesicherten meteorologischen Messwerten.



DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK:

- Sie werden mit Einstellung in die rund 20-monatige beamtenrechtliche Laufbahnausbildung zur Beamtenanwärterin bzw. zum Beamtenanwärter (Beamtin bzw. Beamter auf Widerruf) ernannt.
- Sie absolvieren die Laufbahnausbildung an dem Bildungszentrum der Bundeswehr Oberammergau (BiZBw) sowie den Ausbildungsorten Offenbach (Deutsches Wetterdienstes (DWD) und Euskirchen (Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw)).
- Sie erhalten durch Praktika an verschiedenen Dienststellen des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr ergänzend Einblicke in den Arbeitsalltag.
- Nach erfolgreicher Laufbahnprüfung werden sie als Beamtin bzw. Beamter auf Probe in einer Dienststelle des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr eingesetzt. In der Regel werden sie nach einer dreijährigen Probezeit zur Beamtin bzw. zum Beamten auf Lebenszeit ernannt.



Quelle: Bundeswehr/ZGeoBw

BEAMTIN / BEAMTER IM GEHOBBENEN NATURWISSENSCHAFTLICHEN DIENST (M/W/D) - DUALES STUDIUM METEOROLOGIE

Als Beamtin bzw. Beamter im gehobenen naturwissenschaftlichen Dienst führen sie, auf der Grundlage von Wetteranalysen und -vorhersagen, meteorologische Beratungen durch. Sie bewerten meteorologische Einflüsse bei der Planung militärischer Einsätze und Übungen im In- und Ausland. Ihre fachliche Kompetenz ist entscheidend, um die Streitkräfte in meteorologischen und ozeanographischen Fragen zu beraten und zur Sicherheit unserer Einsätze in der Luft, zu Wasser und an Land beizutragen.

Das Studium zur **Diplom-Meteorologin (FH)** bzw. zum **Diplom-Meteorologen (FH)** bereitet sie optimal auf die Tätigkeit als Wetterberaterin bzw. Wetterberater im Geoinformationsdienst der Bundeswehr vor.

Sie starten zum Wintersemester das dreijährige Studium an verschiedenen Standorten (HS Bund Brühl, DWD Offenbach, ZGeoBw Euskirchen).

Sie werden in den theoretischen und praktischen Anteilen des Studiums, zusammen mit Angehörigen des Deutschen Wetterdienstes (DWD), an den Ausbildungsstellen ausgebildet und erhalten durch Praktika an verschiedenen Dienststellen des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr ergänzend Einblicke in den Arbeitsalltag. Im Anschluss an das Studium folgt eine etwa einjährige Berechtigungsausbildung. Diese qualifiziert sie zur Flugwetterberaterin bzw. zum Flugwetterberater, um eigenverantwortlich Flugwetterberatungen nach deutscher und europäischer Luftverkehrsregelung durchführen zu können.



IHRE AUFGABEN JE NACH DIENSTPOSTEN:

- Eigenverantwortliche Erstellung von meteorologischen Beratungsunterlagen für den Flugbetrieb sowie für Stäbe und Kommandos zur Planung militärischer Einsätze im In- und Ausland.
- Sicherung des militärischen Flugbetriebs und dem Einsatz von Kräften der Bundeswehr durch Flugwetterberatungen.
- Durchführung der unmittelbaren Flugwetterberatung für Besatzungen fliegender Waffensysteme der Bundeswehr (Kampffjet, Transportflugzeug, Hubschrauber, u. a.).
- Unterstützung der Einsätze und Übungen im In- und Ausland durch Beratung von Entscheidungsträgern der Bundeswehr hinsichtlich meteorologischer Faktoren.
- Beitragsleistung zur Weiterentwicklung im Wetterdienst durch Analyse und Optimierung der vielfältigen Prozesse und Verfahren.
- Schutz von Menschen und Material durch gezielte Wetterwarnungen.
- Mitwirkung bei der Entwicklung von fachbezogenen IT-Anwendungen sowie bei der Weiterentwicklung von Modellen zur meteorologischen Vorhersage.
- Bearbeitung von ozeanographischen Fragestellungen im Bereich der Marine.



Quelle: Bundeswehr/Maximilian Bleier

BEAMTIN / BEAMTER IM GEHOBENEN ODER HÖHEREN NATURWISSENSCHAFTLICHEN DIENST ALS DIREKTEINSTIEG (M/W/D)

Mit ihrer Fachexpertise in einer geowissenschaftlichen Studienrichtung

- zum Bachelor (univ. / FH) oder Diplom für die Laufbahn im gehobenen Dienst
oder

- zum Master / Diplom (univ.) oder Doktor für die Laufbahn im höheren Dienst

wirken sie bei vielfältigen Prozessen zur Gewinnung, Aufbereitung, Analyse und Bereitstellung von aktuellen Geoinformationen, unter Nutzung moderner IT-Fachsysteme, für die Bundeswehr mit.

Sie bewerten Umwelteinflüsse bei der Planung militärischer Einsätze und Übungen im In- und Ausland.

Ihre fachliche Kompetenz ist entscheidend, um Angehörige der Streitkräfte zu beraten und zur Sicherheit unserer Einsätze in der Luft, zu Wasser und an Land beizutragen.

Abhängig von ihrer Verwendung im GeoInfoDBw wirken sie bei der Entwicklung von fachbezogenen IT-Anwendungen mit, entwickeln Modelle oder sind in der Forschung und Entwicklung tätig.



VORAUSSETZUNGEN:

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Bachelor, Diplom, Master oder Universitätsabschluss) in einem geowissenschaftlichen Studium.



Quelle: Bundeswehr/Jani Pushparajah-Hoof

STIPENDIUM

Fachbereiche der Geowissenschaften (mil / ziv)

Die Bundeswehr fördert Studierende mit einem Stipendium für den Bachelor- oder Masterstudiengang in den Fachdisziplinen der Geowissenschaften.

Im GeoInfoDBw werden zur Erfüllung der Aufgaben Ingenieurinnen bzw. Ingenieure und Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler aus unterschiedlichen geowissenschaftlichen Fachdisziplinen als militärisches und ziviles GeoInfo-Fachpersonal eingesetzt.



VORAUSSETZUNGEN:

- Sie streben ein Studium an oder studieren bereits in einer Geowissenschaft.
- Sie sind Deutsche bzw. Deutscher im Sinne des Artikels 116 Grundgesetzes ist.
- Sie erfüllen die gesetzlichen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamten- oder Wehrdienstverhältnis der jeweils angestrebten Laufbahn.
- Sie studieren an einer Hochschule bzw. einer vergleichbaren Studieneinrichtung in einem akkreditierten Bachelor- / Master-Studiengang.
- Sie qualifizieren sich in einem Auswahlverfahren¹.
- Sie verpflichten sich nach Abschluss des Studiums bei der Bundeswehr im Beamten-, Wehrdienst- oder Arbeitsverhältnis für mindestens ein Jahr, je nach Förderungsdauer bis maximal 5 Jahre tätig zu werden.

¹ Gilt für die militärische Laufbahn.

Eine Bewerbung kann jederzeit eingereicht werden. Die Studienförderung wird ab Vertragsabschluss für die gesamte Dauer der Studienzeit gewährt. Die Förderungsdauer ist jedoch auf die Regelstudienzeit zuzüglich eines Studienhalbjahres begrenzt.

Ihre Vorteile:

- Beitrag zu den Kosten des Lebensunterhalts in Höhe von monatlich **580 €**.
- Beitrag zu den nachgewiesenen Studiengebühren, je Semester bis zu **500 €**.
- Beitrag zu den studentischen Sozialeinrichtungen und zur Kranken-/Pflegeversicherung, je Semester bis zu **300 €**.
- Lernmittelzuschuss, je Semester **100 €**.
- Zuschuss für Exkursionen im Zusammenhang mit dem Studium bzw. der Studienförderung, je Semester bis zu **250 €**.
- Unter bestimmten Voraussetzungen können auch ein Familienzuschlag und eine Kinderbetreuungspauschale gewährt werden.
- Sie werden direkt als Offizierin bzw. Offizier in die Laufbahn des GeoInfoDBw der Bundeswehr eingestellt, abhängig ihres akademischen Grades als Oberleutnant (Bachelor), Hauptmann (Master bzw. Diplom) oder Major (Promotion).
- Bei entsprechender Eignung, Leistung und Befähigung, besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer Übernahme in das Verhältnis einer Berufssoldatin bzw. eines Berufssoldaten.

oder

- Sie werden nach ihrem Studium (zunächst) in ein unbefristetes Arbeitnehmerverhältnis eingestellt. Bei Erfüllung aller notwendigen Voraussetzung werden sie in ein Beamtenverhältnis überführt. Abhängig von ihrem Abschluss werden sie Beamtin bzw. Beamter im gehobenen Dienst (Bachelor) oder im höheren Dienst (Master bzw. Diplom).

Für eine vollständige Bewerbung werden folgende Unterlagen benötigt:

- Formloses Bewerbungsschreiben,
- tabellarischer Lebenslauf,
- Kopie des Schulabgangszeugnisses (ggf. des letzten Schulzeugnisses),
- Kopie des Personalausweises unter Schwärzung von Zugangs- und Seriennummer,
- ggf. Kopien über Studienbescheinigungen und Zeugnisse über Tätigkeiten seit Schulentlassung,
- ggf. Kopien von Zeugnissen über Praktika.

DIE RESERVE

Verstärkung für Deutschland

Reservistinnen und Reservisten bringen geforderte Fachkompetenzen – bei ehemaligen Berufs- oder Zeitsoldatinnen/ -soldaten aufgrund ihrer militärischen Vorwendungen bzw. ihrer zivilen Berufserfahrungen bei einem Seiteneinstieg – oft schon mit. Für qualifizierte gediente oder ungediente Interessierte der Laufbahn der Reservistendienst Leistenden (RDL) bietet die Soldatenlaufbahnverordnung verschiedene Möglichkeiten für eine Übernahme.

Derzeit aktive Zeit- und Berufssoldatinnen und -soldaten, Freiwillige Wehrdienst Leistenden und Reservistinnen und Reservisten sind (auch) in Zukunft wichtiger Bestandteil einer leistungsfähigen Bundeswehr.

Deshalb will die Bundeswehr

- geeignete Reservistinnen / Reservisten gewinnen,
- Wissen, Können und Erfahrungen als künftige RDL weiter nutzen,
- Herausforderungen und Veränderungsprozesse in Zukunft gemeinsam mit Reservistinnen / Reservisten bewältigen und gestalten.

Sie verfügen über eine besondere Eignung für eine militärfachliche Verwendung durch ein einschlägiges Hochschulstudium, eine entsprechende Ausbildung sowie Praxiserfahrung? Dann ermöglicht ihnen der Seiteneinstieg – oft mit einem höheren Dienstgrad - einen Einsatz aufgrund ihrer zivilberuflichen Qualifikation.

Auch wenn sie über keine militärischen Vorkenntnisse verfügen und bislang keine Berührungspunkte mit der Bundeswehr hatten, könne sie sich als RDL engagieren.

Bleiben sie bei uns, bilden sie sich weiter und finden sie ihre Verwendung bei uns.

oder

Lassen sie sich durch einen Karriereberater beraten und als Reservistin bzw. Reservist ausbilden – inner- oder außerhalb des Wehrdienstes.

KARRIERE-HOTLINE



Eine Nummer für alle Infos rund um die Karriere bei der Bundeswehr – und Ihrem persönlichen Beratungstermin

+49 0800 980 08 80

ÜBERSICHT

Die Standorte des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr in Deutschland



LAUFBAHN- UND KARRIEREMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE VORAUSSETZUNGEN:

- Deutsche Staatsangehörigkeit
- Gesundheitliche Eignung
- Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, psychische Belastbarkeit

Zivile Laufbahn

ohne Studium/Ausbildung

Vorbereitungsdienst im gehobenen Wetterdienst des Bundes

Duales Studium
Fachrichtung: Meteorologie

Vorbereitungsdienst im mittleren Wetterdienst des Bundes / Wetterbeobachter

mit Studium/Ausbildung

Einstellung im höheren oder gehobenen Dienst mit Studium

+ GeoInfoWiss (Master)
+ GeoInfoIng (Bachelor)

Praktikum

Studienförderung

Bewerbung für den mittleren Dienst mit Beruf (GeoInfoTechn)

BESONDERE VORAUSSETZUNGEN (Z. B. FÜR EIN STUDIUM):

- Allgemeine Hochschulreife
- Gute Leistungen in MINT-Fächern
- Ausgeprägtes Interesse an der (Geo-/ Natur-) Wissenschaft

Militärische Laufbahn

ohne Studium/Ausbildung

Offizierausbildung

Fachrichtungen:

- Meteorologie
- Geoinformation
 - + Geodäsie / Geoinformatik
 - + Geoinformation / Umwelt

Feldwebellaufbahn mit Ausbildung im Bereich Geomatik oder Vermessungstechnik (ZAW) – 3 Jahre

mit Studium/Ausbildung

Einstellung als Offizier im GeoInfoDBw (SE)

- GeoInfoStOffz (Master)
- GeoInfoOffz (Bachelor)

Praktikum

Studienförderung

Feldwebellaufbahn mit gekürzter Ausbildung (1 Jahr)
Verwendung im Fachbereich

ACHTZEHN FACHDISZIPLINEN

- Ethnologie
- Geodäsie
- Geophysik
- Geopolitik
- Hydrologie
- Kartographie
- Ozeanographie
- Geologie
- Geoinformatik
- Meteorologie
- Ökologie
- Fernerkundung
- Geographie
- Hydrographie
- Klimatologie
- Photogrammetrie
- Biologie
- Hydroakustik



DIE 18 FACHDISZIPLINEN IM ÜBERBLICK

Biologie: Untersucht Strukturen und Prozesse lebender Organismen – von Mikroorganismen bis zu Ökosystemen.

Ethnologie: Erforscht Kulturen und deren Kommunikation; relevant für das Verständnis kultureller Vielfalt und Konfliktpotenzial.

Geodäsie: Befasst sich mit der Vermessung und Abbildung der Erdoberfläche und liefert Grundlagen für Karten und Navigation.

Geographie: Untersucht die Erde als Lebens- und Handlungsraum in physischer und sozialer Hinsicht.

Geologie: Analysiert Aufbau und Entwicklung der Erde; wichtig zur Risikoabschätzung bei Naturereignissen.

Geophysik: Erfasst physikalische Eigenschaften der Erde mittels geophysikalischer Messmethoden.

Geopolitik: Bewertet politische Risiken auf Grundlage geografischer Gegebenheiten.

Geoinformatik: Verbindet IT, Kartographie und Geographie zur Verarbeitung und Darstellung räumlicher Informationen (GIS).

Kartographie: Wissenschaft und Technik zur Erstellung und Darstellung von Karten – analog und digital.

Klimatologie: Befasst sich mit langfristigen Wetterverläufen; liefert wichtige Daten für Einsatzentscheidungen.

Meteorologie: Beobachtet Wetter und Atmosphäre; unterstützt militärische Planung durch Prognosen.

Ozeanographie: Erforscht physikalische Prozesse in Ozeanen – Strömungen, Akustik, Sedimentverlagerungen.

Photogrammetrie: Nutzt Fotos oder Laserscans zur Erstellung von 3D-Modellen und zur Analyse der Geländeformen.

Hydrographie: Misst Eigenschaften von Gewässern und küstennahen Gebieten; zentral für Navigation und Umweltschutz.

Hydroakustik: Akustische Ortung und Analyse unter Wasser – wichtig für Navigation und Objekterkennung.

Hydrologie: Untersucht Wasserhaushalt von Kontinenten – Verteilung, Kreisläufe, Nutzung.

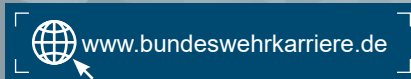
Ökologie: Analysiert Wechselwirkungen zwischen Organismen und ihrer Umwelt.

Fernerkundung: Satelliten- und Luftbilder dienen der Umweltüberwachung und Früherkennung von Katastrophen.

KONTAKTDATEN UND LINKS

IHRE KARRIERE IM GEOINFORMATIONSDIENST

Informationen zu Karrierewegen und aktuellen Ausschreibungen:



Informationen zum Fachdienst, Beamtenlaufbahn im GeoInfoDBw, Praktika, Studium und Stipendium

Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr
Dezernat Personal / Nachwuchsgewinnung
Frauenberger Str. 250
53879 Euskirchen
Tel.: 02251 953 4567
Email: ZGeoBwNachwuchsgewinnung@bundeswehr.org

Zentrum für
Geoinformationswesen
der Bundeswehr



Informationen zum Reservedienst



IMPRESSUM

Zentrum für Geoinforma-
tionswesen der Bundeswehr

Herausgeber:
Zentrum für Geoinforma-
tionswesen der Bundeswehr

Redaktion:
Dezernat Personal /
Nachwuchsgewinnung
Tel.: 02251 953 4567

E-Mail:
ZGeoBwNachwuchsgewinnung
@bundeswehr.org

Anschrift:
Frauenberger Str. 250
53879 Euskirchen

Quelle Titelseite: Bundeswehr/
ZGeoBw/Ralf Keller

Stand: G-25-1206



BUNDESWEHR